Zeitschrift: Archives héraldiques suisses = Schweizer Archiv für Heraldik = Archivio araldico svizzero : Archivum heraldicum

Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Band: 115 (2001)

Heft: 1

Artikel: Unbekanntes Banner mit grossem Karpfen

Autor: Mattern, Günter

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-745600

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unbekanntes Banner mit grossem Karpfen

GÜNTER MATTERN

Vor etlichen Jahren wurde in der Kantonsbibliothek Frauenfeld ein Pergamentblatt entdeckt, das seit Dezember 1994 im Besitz des Historischen Museums des Kantons Thurgau ist. Das hochformatige Blatt (47 x 21 cm) zeigt in Rot eine stehende Frau in langem blauen Rock. Sie hält ein Banner mit einem grossen braunen Karpfen auf grünem Grund. Neben der ausgestreckten linken Hand steht ein merkwürdiger schwarzer Gegenstand, vielleicht ein Kästchen, ein Kohlebecken oder ein Leuchter.[1]

Das Karpfen-Wappen konnte man bis heute nicht identifizieren. Vielleicht handelt es sich hierbei auch nicht um ein Wappen. Eventuell hatte der Maler die Vorlagen in Form eines Musterbuches auf Reisen mitgenommen, denn die Faltstellen, die unterschiedliche Erhaltung der Farben könnten für ein solches Buch sprechen. Die Zeichnung könnte ebenfalls als Vorlage für eine Innenraum-Malerei, für eine heraldische Tafel, zum Beispiel für einen Ritterorden, oder für einen Teppich bestimmt gewesen sein. Zu datieren ist das Blatt ins letzte Viertel des 14. Jahrhunderts. Die Zeichnung deutet auf einen Maler vom Hochrhein hin.

Weltliche Malereien aus jener Zeit sind selten, gingen diese doch im Lauf der Zeit zugrunde. Um es vor Beschädigungen zu schützen, beklebte man es auf der Rückseite mit einer Papierurkunde, deren kaum mehr lesbarer Inhalt auf die Stadt Schaffhausen hinweist.

Sollte jemand aus der Leserschaft das Wappen bzw. das Banner zuordnen können, wäre der Chefredaktor für einen Hinweis sehr dankbar.[2]

[1] Der Landbote, Nr. 147, vom 30. Juni 1999, S. 26; Herrn Dr. Ernst. W. Alther, St. Gallen, danke ich für diesen Hinweis

[2] Dem Historischen Museum des Kantons Thurgau, Heinz Reinhart, danke ich für das Farbfoto (Neg.-Nr. D 305/N 814-815; K 489/22–26) und für Genehmigung, dieses zu veröffentlichen.

Anschrift des Autors: Günter Mattern
Sichternstrasse 35
4410 Liestal